



Konzeption der Kita in Ziesar



Vorstellung der Einrichtung

In unserer Einrichtung werden Kinder im Alter von 0 Jahren (wenn es die familiäre Situation erfordert) bis zur Einschulung betreut. Die Tagesstätte ist von 06:00 – 17:00 Uhr geöffnet.

Der Träger der Kita „Villa Regenbogen“ ist die Stadt Ziesar, welche zum Amt Ziesar gehört.

Unsere Einrichtung liegt nahe dem Ortszentrum und die Kinder sind im ältesten Gebäude der Stadt untergebracht.

Das gesamte Areal besteht aus 3 Häusern, die alle miteinander verbunden sind.

Im Haus 1 befinden sich im Erdgeschoss die kitaeigene Küche, die Gruppenräume, Garderoben- und Sanitärebereiche einer Kindergartengruppe. Im Obergeschoss befinden sich die Gruppenräume und der Sanitärebereich von 2 Kindergartengruppen.

Das Haus 2 beherbergt einen Bewegungsraum, eine Kinderküche und einen Gruppenraum.

Im Haus 3 befinden sich die kompletten Gruppenbereiche der Krippen- und der jüngeren Kindergartenkinder.

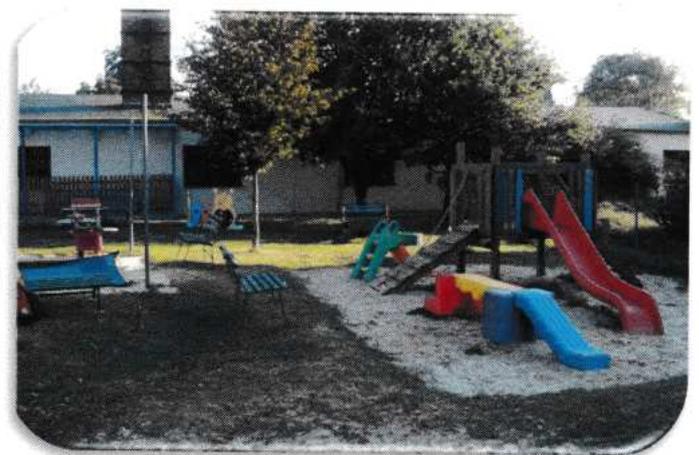
In der kitaeigenen Küche werden die täglichen Mahlzeiten, wie Frühstück, Mittag und Vesper immer frisch und unter Beachtung gesundheitlicher Aspekte abwechslungsreich zubereitet.

Unsere Einrichtung verfügt über eine großzügig angelegte Freifläche. Dazu gehören Spielflächen, Klettergeräte, Sandbereiche und ein Fußballspielplatz.

Die Kinder werden von staatlich anerkannten Erzieherinnen ganztags betreut.

Die Erzieherinnen arbeiten größtenteils nach dem situationsorientierten Ansatz und auf Gruppenebene mit den älteren Kindern in offener Arbeit. Großen Wert legen sie auf die Stärkung der Sprachkompetenz der Kinder. Hierzu gibt es eine speziell ausgearbeitete Sprachkonzeption.

Des Weiteren arbeiten in der Kita noch mehrere Personen im technischen Bereich.



Räumlichkeiten der Einrichtung

Unsere Gruppenräume sind altersgerecht ausgestattet und werden, je nach Alter der Kinder, thematisch ausgestaltet. Wir bieten den Kindern altersgerechtes Spielmaterial an, welches sie selbstständig auswählen und benutzen können.

In der Krippen- und Kindergartengruppe im Haus 3 gehören je zwei Räume zum Bereich, die jeweils in einen Haupt- und Nebenraum unterteilt sind.

Im Kindergartenbereich im Obergeschoss hat jede Gruppe einen Raum für sich zum Essen und für Angebote, sowie gemeinsam genutzte Spiel- und Lernbereiche.

In unserem Bewegungsraum führen wir unsere Sportangebote durch. Hierfür steht den Kindern aller Altersstufen folgendes Inventar zur freien Verfügung:

- Bälle
- Matten
- Bänke
- Sprossenwand und vieles mehr.

Zu unserer Kita gehört auch ein Kindercafe. Dieses benutzen wir gemeinsam mit den Kindern um zu backen oder zu kochen.

Der Außenbereich, wo die Kinder ihren Bewegungsdrang optimal ausleben können, ist in zwei Spielplätze unterteilt.

Der erste Spielplatz wird von den Krippenkindern genutzt. Dort stehen den Kindern folgende Spielgeräte zur freien Verfügung:

- kleiner Kletterturm mit Rutsche
- Sandkasten mit den dazu gehörigen Spielmaterialien
- Schaukeln, Vogelwippe, Schaukeltiere und verschiedene Bewegungsfahrzeuge.

Der zweite Spielplatz wird hauptsächlich von den Kindergartenkindern genutzt. Er bietet den Kindern durch verschiedene Spielbereiche und Materialien die Möglichkeit ihren Bewegungsdrang auszuleben.

Der Spielplatz ist mit folgenden Spielgeräten ausgestattet:

- verschiedene Kletterbereiche, Schaukeln und Rutschen
- Fußballspielplatz
- Basketballkorb
- Tischtennisplatte
- Vogelwippe und diverse Fahrzeuge
- Sandspielbereiche.

Beide Außenbereiche verfügen über Rasenflächen und Sitzmöglichkeiten, welche nebst Zusatzmaterialien zu Rollenspielen genutzt werden können. Für die Krippenkinder gibt es eine überdachte Terrasse mit Sandspielplatz und Bewegungsspielzeug.

Ziele der pädagogischen Arbeit

Ein sehr wichtiges Ziel in unserer Arbeit mit den Kindern, ist die Anerkennung der kindlichen Rechte.

Die Eingewöhnungszeit wird nach der Individualität jedes Kindes gestaltet und flexibel mit den Erziehungsberechtigten abgesprochen.

Die Förderung der Kreativität der Kinder steht für uns immer im Vordergrund.

Uns ist bewusst, dass Kinder, egal welchen Alters, ihre Umgebung mit allen Sinnen wahrnehmen.

Ein Kind muss von seinen Erzieherinnen lernen, nicht nur die eigenen Interessen zu verwirklichen, sondern auch die Interessen von anderen Kindern zu akzeptieren.

Die Regeln und Normen für den Umgang der Kinder untereinander und ihre Entwicklungsziele wollen wir immer wieder neu mit den Kindern erarbeiten.

Von Beginn an sollten die Kinder lernen, ihren eigenen Standpunkt zu entwickeln und diesen bei Konflikten auch zu vertreten.

Sehr wichtig ist auch, dass die Kinder die Notwendigkeit von gegenseitiger Kritik und Anerkennung lernen, um ihr Selbstbewusstsein zu stärken.

Wir vermitteln den Kindern, Verantwortung für sich und auch für andere Kinder zu übernehmen, ohne dass es zu einem Konkurrenzdenken kommt.

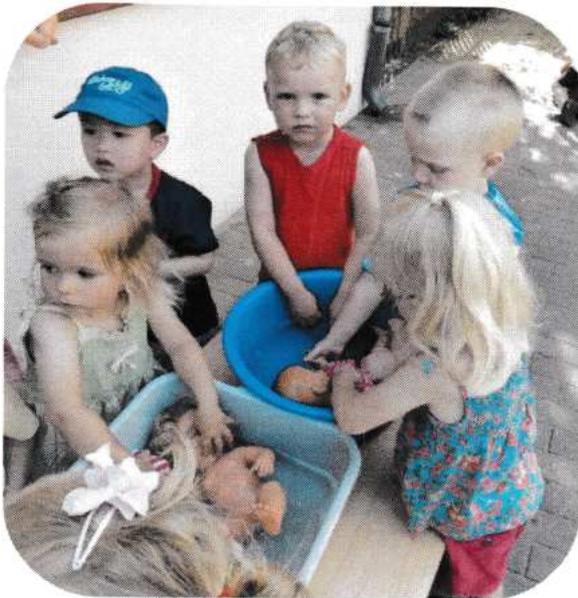


Bild vom Kind

„ Ein Kind ist wie eine Blume – jedes will anders gepflegt sein:

**die eine braucht festen Boden,
die andere mageren,
die eine braucht viel Licht,
die andere kann's gar nicht vertragen,
die eine braucht viel Wasser,
und die andere wenig,
einige blühen schnell,
die anderen langsam.**

Da gibt's eben Unterschiede zu machen, und nur so wird man ihnen gerecht, wenn man jeden nach seiner Natur behandelt.“



Zusammenarbeit mit Institutionen, Eltern und im Team

Wir nehmen regelmäßig an den monatlichen Teambesprechungen teil und treffen notwendige pädagogische Entscheidungen. Jede Erzieherin bildet sich in gemeinsam organisierten oder individuell arrangierten Fortbildungsveranstaltungen weiter, um so optimal die uns anvertrauten Kinder fördern und begleiten zu können. Im Team unterstützen wir uns gegenseitig. Fallbesprechungen untereinander sind möglich und notwendig.

Die Zusammenarbeit mit dem Träger und dem Amt ist auf das Wohl der Kinder ausgerichtet und betrifft vorrangig personelle und finanzielle Kriterien.

Durch eine Erziehungspartnerschaft ist die Zusammenarbeit mit den Eltern gekennzeichnet, in der es um die Entwicklung des Kindes geht. Elternabende, Tür- und Angel- Gespräche oder terminlich vereinbarte Entwicklungsgespräche werden 1x jährlich ab dem 2. Lebensjahr zur Kommunikation untereinander genutzt. Die Eltern unterstützen die Arbeit in der Kita, um die Entwicklung jedes einzelnen Kindes zu gestalten und zu fördern.

Der Kita-Ausschuss wird zu gleichen Teilen von Eltern, Personal und Träger besetzt und tagt bei Bedarf.

Um die gesunde Entwicklung unserer Kinder zu garantieren und Auffälligkeiten früh zu erkennen, arbeiten wir eng mit dem Kinder- und Jugendärztlichen Gesundheitsdienst, sowie dem zahnmedizinischen Gesundheitsdienst zusammen, die jährlich zu Untersuchungen in die Einrichtung kommen.

Enger Kontakt besteht auch zur Interdisziplinären Frühförder- und Beratungsstelle in Bad Belzig und anderen Institutionen, deren Mitarbeiter in unserer Einrichtung zusätzlich entwicklungsauffällige Kinder fördern.

Die Kinder der beiden älteren Gruppen besuchen jeweils einmal monatlich die Bibliothek und die Vorschüler die Wohnstätte für behinderte Menschen.

Die Zusammenarbeit mit der Schule basiert auf einem gemeinsam erstellten Kooperationsplan, in dem wichtige Termine und Veranstaltungen festgehalten sind. Um die Schule frühzeitig kennenzulernen, gehen unsere zukünftigen Schulanfänger wöchentlich in die Turnhalle und führen dort diverse Sportangebote durch. Geplante Schnuppertage in den Flex- Klassen geben den Kindern zusätzlich die Möglichkeit, den Schulalltag kennenzulernen.

Unsere Arbeit orientiert sich an den Bildungsbereichen:



Leitfaden

1. Wir helfen den Kindern es selbst zu tun

Ziel

Trocken werden, Toilette benutzen	früh an den Topf gewöhnen (wenn sie allein sicher sitzen), loben, regelmäßiger Topfgang
Körperpflege	Regelmäßiges Händewaschen
Essen allein auf tun, Schnitte allein schmieren, lernen was einem schmeckt und was nicht	Einbeziehung bei der Essensausgabe, den verschiedenen Brotbelag benennen, Essen von altersangepassten Portionen
Selbstständiges An- und Ausziehen	verschiedene Möglichkeiten zeigen
gewaltfreie Konfliktlösung	Über das falsche Verhalten reden, Lösungsmöglichkeiten aufzeigen
Altersgerechtes Zuhören lernen	

2. Wir sind aktive Vorbilder und lehren den Kindern die Grundhaltungen

z.B. Akzeptanz/ Wertschätzung, Empathie/ Einfühlungsvermögen, Zugewandtheit

3. Wir gehen auf die Grundbedürfnisse der Kinder ein.

- Anerkennung	Lob und Zuspruch, es anzuerkennen wie es ist
- Anregung	sollte vielfältig und veränderbar sein, Kinder begreifen darüber die Welt
- Bewegung	Freispiel, regelmäßiger Aufenthalt im Freien Räume und Möglichkeiten schaffen individuellen Interessen nachzugehen
- Beziehungen	sichere Bindung führt zur Selbstständigkeit, dient der Orientierung
- Geborgenheit	gibt Sicherheit, wirkt beruhigend
- Kleidung	dem Wetter angemessen, passende Größe, genügend Wechselsachen
- Kontakt	fördert das Sozialverhalten, trösten
- Leistung	Kinder wollen gefordert werden, sich anstrengen, etwas bewirken, lernt seine Leistungsfähigkeit selbst einzuschätzen, führt zur Autonomie
- Nahrung	abwechslungsreich und ausreichend ist wichtig für eine gesunde Entwicklung
- Pflege	Körperhygiene
- Regeln	altersgerecht Regeln kennen- und einhalten lernen
- Schlaf/-Ruhephasen	z.B. Mittagschlaf, Rückzugsmöglichkeiten
- Selbstbestimmung	will immer mehr alleine machen, sucht seine Grenzen
- Selbstverwirklichung	Kinder verleihen ihren Gedanken, Wünschen, Sorgen, Problemen und Erfahrungen Ausdruck im Spiel
- Sicherheit/Schutz	Kind kann Gefahren nicht realistisch einschätzen, kann die Folgen seines Tuns nicht im Vorfeld erkennen
- Spiel	Spielmaterial den Interessen und dem Entwicklungsstand anpassen, Spiel ist Lernen
- Verständnis	Sorgen, Ängste und Anliegen ernst nehmen
- Zugehörigkeit	zu anderen Kindern/Gruppen, um sich zu identifizieren

Zusammengetragen aus:

- * Aufgaben aus den Untersuchungen von 0-6 Jahren
- * Absprachen mit der Schule aus dem Kooperationsvertrag
- * Grenzsteine der Entwicklung
- * Meilensteine der Sprachentwicklung

Schwerpunkte bis zum 2. Geburtstag

1. Sprache/ Kommunikation und Schriftkultur

- 2 Wort Sätze
- zwischen 10 und 50 Wörter reden
- alltägliche Dinge benennen
- Sprachliche Begleitung des gesamten Tagesablaufes
- verwendet ja und nein sicher
- einfache Verben und Adjektive werden verwendet

2. Mathematik und Naturwissenschaften

- vertraut machen mit Grundfarben
- einfache Steckspiele lösen

3. Körper/ Bewegung und Gesundheit

- kleine Hindernisse überwinden
- lernt die Toilette/ den Topf (Sauberwerden durch regelmäßiges "Setzen") kennen
- beginnt selbstständig zu Essen und zu trinken, Teller und Tassen zu nutzen
- bevorzugtes Material:
 - Spielzeug zum Bewegen, zum Liebhaben, zum Bauen und ineinander stecken
 - Bilderbücher
 - Dinge aus dem Alltag

4. Soziales Leben

- beginnt mit anderen zu spielen
- Trotzverhalten zeigt sich - darauf eingehen
- Beginn der gewaltfreien Konfliktlösung

5. Musik

- sich zu Musik bewegen
- kann einfachste Instrumente bedienen (Rassel, Klanghölzer)
- kennt verschiedene Fingerspiele und begleitet sie - einfache Kinderlieder gemeinsam singen

6. Darstellen und Gestalten

- weiß, dass der Stift Spuren hinterlässt
- macht erste Erfahrungen mit Buntstiften, Fingermalfarbe, Knete, Kleber...

Schwerpunkte bis zum 3. Geburtstag

1. Sprache/ Kommunikation und Schriftkultur

- wiederholt erlernte Reime und Lieder
- formuliert einfache Sätze

2. Mathematik und Naturwissenschaften

- benennt die Grundfarben
- löst einfache Steckspiele, Puzzle
- beginnt Bilder zu Malen
- lernen die Jahreszeiten kennen

3. Körper/ Bewegung und Gesundheit

- rückwärts und seitwärts gehen
- Gleichgewicht auf einem Bein stehend kurz halten können
- fährt verschiedene Fahrzeuge, umsteuert Hindernisse, kann plötzlich anhalten
- steigt mit Hilfe Treppen
- unterscheidet Junge und Mädchen
- kennt Körperteile
- hat Erfahrungen im Umgang mit Kleber und Schere
- fädelt Perlen auf
- hält den Löffel richtig fest

4. Soziales Leben

- zeigt Zuneigung
- kooperiert im Spiel
- imaginäre Spielpartner
- Rollenspiele beginnen

5. Musik

- kennt einfache Musikinstrumente und kann sie einsetzen

6. Darstellen und Gestalten

- Umgang mit Stiften, Pinsel und Farbe wird sicherer; beginnt einfache Dinge zu malen (Ball, Sonne, Gras)

Schwerpunkte bis zum 4. Geburtstag

1. Sprache/ Kommunikation und Schriftkultur

- unterscheidet akustisch ähnlich klingende Worte z.B. Hose - Rose
- verwendet Haupt- und Nebensätze
- kleine Geschichten erzählen können
- korrigierende Rückmeldung
- wiederholt kurze Geschichten in richtiger Reihenfolge
- kennt Oberbegriffe und ordnet Unterbegriffe zu z.B. Kleidung - Hose, Socken
- steigert Adjektive (groß/größer), unterscheidet Einzahl/ Mehrzahl, kann Artikel zuordnen
- Reime, Geschichten werden länger + komplexer

2. Mathematik und Naturwissenschaften

- ordnet den Jahreszeiten verschiedene Tätigkeiten zu
- kennen und Umgang mit Menge Vier

3. Körper/ Bewegung und Gesundheit

- läuft auf einer Linie
- steht und hüpf auf einem Bein
- zieht sich selbstständig an und aus
- kennt die Körperteile und ihre Aufgaben
- benutzt Schere und Kleber sicher
- fährt verschiedene Fahrzeuge sicher und umfährt gewandt Hindernisse

4. Soziales Leben

- Gesellschaftsspiele
- Wettbewerbsdenken entwickelt sich
- kann kooperieren, teilen und schenken
- beginnt Konflikte selbst zu lösen

5. Musik

- Lieder werden länger und komplexer
- rhythmische Bewegungsspiele gestalten und Abläufe/ Regeln exakter einhalten

6. Darstellen und Gestalten

- Rollenspiele treten in den Vordergrund
- Märchen und Geschichten werden nach gespielt

Schwerpunkte bis zum 5. Geburtstag

1. Sprache/ Kommunikation und Schriftkultur

- erzählt Geschichten und Erlebnisse/ Haupt- und Nebensätze beim Erzählen
- bringt Bildgeschichten in die richtige Reihenfolge und erzählt dazu eine Geschichte
- Ober- und Unterbegriffe: Obst, Gemüse, Geschirr, Besteck, Tiere, Berufe

2. Mathematik und Naturwissenschaften

- erkennt Anzahl der Würfelaugen
- unterscheidet Farben und die 3 Grundformen
- kennt Eigenschaften der Elemente, erlernt sie durch kleine Experimente
- sammelt und bastelt mit Naturmaterialien
- kann Zusammenhänge erkennen

3. Körper/ Bewegung und Gesundheit

- Auseinandersetzung mit der Ernährung
- Körper
- Beginn von Wettspielen

4. Soziales Leben

- einfühlsame Konfliktlösung
- das Konzept von Gut und Böse
- Handpuppenspiele sowie Kreis- und Gesellschaftsspiele, gemeinsames spielen

5. Musik

- Singen, Tanzen und musizieren im Tagesablauf

6. Darstellen und Gestalten

- Ausdauer, Arbeiten zu Ende bringen
- baut Buden
- gestaltet Kunstwerke

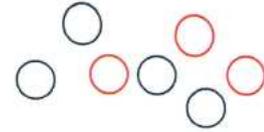
Schwerpunkte bis zur Einschulung

1. Sprache/ Kommunikation und Schriftkultur

- Silbenklatschen, hopsen
- Laute richtig sprechen,
- Buchstabenformen wieder erkennen z.B. Anfangsbuchstaben des Namens
- Reimwörter bilden, Ober- und Unterbegriffe erweitern + Zahlen
- Begriffe: mehr/ weniger/ gleich viele; analog dazu länger/ kürzer
- Entwicklung der Phantasie
- Bildgeschichten erzählen: auf Wortart achten, Wortschatz erweitern
- deutliches Sprechen und Sprechen im Satz üben

2. Mathematik und Naturwissenschaften

- Simultanes Erfassen von Mengen bis 5
- Male 4 (3,6)Punkte, Striche, Luftballons
- Unterscheiden von Mengen: z.B. Wieviel rote, wieviel blaue Kreise?
- Flächen erkennen und zeichnen: Kreis, Viereck, Dreieck
- Lagebezeichnung: oben, unten, vorn, hinten, neben, rechts, links...
- Merkfähigkeit trainieren (Tiere, Zahlen)
- Steigerungsformen z.B. hoch, höher, am höchsten
- Zählen bis 10 vorwärts und beginnend rückwärts



3. Körper/ Bewegung und Gesundheit

- meistert schwierige Bewegungsabläufe
- isst mit Messer und Gabel
- sich in der Umwelt zurechtfinden

4. Soziales Leben

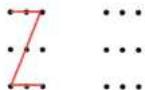
- organisiert Gruppenspiele
- versucht Konflikte mit der Sprache und nicht mit Gewalt zu lösen
- treffen Absprachen und achten auf Einhaltung
- Selbständigkeit fördern (im persönlichen Bereich, aber auch Anstrengungsbereitschaft, nicht ganz einfache Anforderungen erfüllen wollen)
- spielen Märchen nach
- Denken entwickeln z.B. Ist der Bruder ein Junge oder ein Mädchen? Was tust du, wenn dir ein Ball unter den Schrank rollt und du ihn mit der Hand nicht erreichst?

5. Musik

- Benutzen verschiedene Klanginstrumente
- singen, tanzen und hören Musikgeschichten
- nutzen Musik als Ruhepol und Entspannungstechnik

6. Darstellen und Gestalten

- der eigene Name wird "gemalt", der Namenszug erkannt
- Vorgegebene Formen nachzeichnen



- Übungen zur Feinmotorik
- Zeilen einhalten üben

z.B.

